

Das Gebet, welches Sakya von Epidemien befreite

von Thangtong Gyalpo

Lamas, Yidams, Buddhas und Bodhisattvas,
alle Zufluchtobjekte im Allgemeinen und insbesondere die mitfühlende,
blättertragende Göttin (Parnaśabarī) zusammen mit ihrem Gefolge,
schützt alle Lebewesen vor Krankheit, Negativität und Unglück!

Mögen die Krankheiten, die den Geist der Lebewesen plagen,
wie Schaden, verursacht von Krankheiten, bösartigen Kräften, Elementargeistern und ähnlichen,
welche aus Karma und unmittelbaren Bedingungen entstanden sind,
niemals irgendwo im Universum auftreten.

Mögen alle schmerzhaften Krankheiten, welche des Lebens berauben,
die in nur einem Moment Körper und Geist voneinander trennen,
ähnlich einem Henker, der sein Opfer wegschleift,
niemals irgendwo im Universum auftreten.

Mögen Epidemien, eintägig wie dauerhaft,
die durch das Hören des bloßen Namens der Krankheit Angst auslösen,
als ob man im Maul von Yama, dem Herrn des Todes, gefangen genommen wird,
niemals einem Lebewesen Schaden zufügen.

Mögen die 80.000 Arten von schädlichen Hindernissen,
die 360 plötzlichen Gefahren von bösartigen Geistern,
die 404 Arten von Krankheiten und Übel
niemals einem Lebewesen schaden.

Mögen sämtliche Leiden, die es gibt, auf Grund von Störungen der 4 Elemente,
welche Körper und Geist ihres gesamten Wohlbefindens berauben,
befriedet werden, und mögen wir Pracht, Kraft,
Glück und ein langes Leben frei von Krankheit haben.

Durch das Mitgefühl der Lamas und der Drei Juwelen,
durch die Kraft und die Fähigkeiten der Dakinis und Dharma-Beschützer
und durch die Kraft des unfehlbaren Gesetzes von Ursache und Wirkung
mögen all unsere Wunschgebete in Erfüllung gehen.

Als der große Sitz der Sakyapas eine Vielzahl an Epidemien bekam, übten die Praktizierenden von Tantra und Bön alle möglichen Praktiken aus – Erlösungsrituale (Fadenkreuzrituale), Torma-Werfung, Medizin und heilende Mantras, Schutzeremonien – aber was auch immer sie machten, nichts half. Sakya war kurz davor, vollständig entvölkert zu werden. Der große vollendete Siddha Thangtong Gyalpo (1784 - 1862) wies an: „Nehmt Zuflucht [mit der Zufluchtsformel, die folgendermaßen beginnt]: „Unsere Mütter, unendlich wie der Raum...“, rezitiert Mani und macht danach diese Wunschgebete.“ Entsprechend seiner Empfehlung taten sie, wie ihnen geheißen, und als Resultat verschwanden alle Epidemien kurz darauf. Dadurch wurde dieses Gebet [bekannt als] „Gebet, welches Sakya von Epidemien befreite“. Es heißt, dass diese Vajra-Worte Wolken von Segen aussenden.

Übersetzung ins Deutsche für den Privatbedarf bzw. persönliche Rezitation entsprechend der tibetischen und englischen Version, welche im Internet verbreitet wurden, von Greta Yangchen